

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Formsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro übergehaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Simbach, Vogen, Mohorn, Mittig-Roitzsch, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berner, Sachsdorf, Schariewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Sprachhausen, Taudenheim, Unterkorsdorf, Weistroppe, Wildberg.

Druck und Verlag von Arthur Bichante, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Bichante, beide in Wilsdruff.

No. 116

Donnerstag, den 3. Oktober 1907.

66. Jahrg.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an den Verbindungswegen von Blankenstein nach Helbigsdorf und von Steinbach nach Mohorn liegt bei dem Postamt in Potschappel vom 8. Oktober ab 4 Wochen aus. Dresden-A., 1. Oktober 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B.: Muth.

Donnerstag, den 3. Oktober d. J., nachmittags 6 Uhr

## Öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus. Wilsdruff, am 2. Oktober 1907.

Der Bürgermeister.  
Rahlenberger.

## Bekanntmachung.

Die nicht mehr im würdigen Zustande befindlichen Gräber des alten Gottesackers sollen demnächst eingeebnet werden. Es wird zur Vermeidung der vorzunehmenden Einhebung allen denjenigen, denen an der Erhaltung von Gräbern gelegen ist, aufgefordert, für deren würdige Instandsetzung alsbald und zwar spätestens bis zum 1. November d. J. besorgt sein wollen.

Wilsdruff, den 1. Oktober 1907.

Der Kirchenvorstand.  
Pfarrer Wolke.  
Vorsteher.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, 2. Oktober 1907.

### Deutsches Reich.

#### Wie die Polen die deutsche Sprache lieben.

Vor dem Posener Schöffengericht stand kürzlich eine Frau aus Schwesenz, die sich weigerte, deutsch zu sprechen, obwohl sie der deutschen Sprache vollständig mächtig ist. Durch den Dolmetscher wurde, dem „Pos. Tgbl.“ zufolge festgestellt, daß die Frau während ihrer letzten Krankheit das Gelübde abgegeben haben will, nie mehr deutsch zu sprechen, wenn sie genesen sollte. Noch besser ist die Auffassung, die aus folgender von der „Dtsch. Ztg.“ mitgeteilten Geschichte offenbar wird. Es heißt da: Die 1. Strafkammer des Bromberger Landgerichts verurteilte die Arbeiterfrau Josefa Imbierowicz zu 1 Jahr Zuchthaus, weil sie versucht hatte, ihren Schwiegersohn zum Meineide zu verleiten, als dieser auf die Zumutung ihr gesagt hatte, „er müsse schwören, und ein falscher Eid sei eine schwere Sünde.“ meinte sie: „er solle deutsch schwören, das sei keine Sünde.“ Ein Kommentar zu diesen Zeugnissen polnischer Hegelei gegen das Deutschum ist überflüssig.

#### Ein hübsches Urteil über sozialdemokratisches Alkquenzwesen.

und zwar in der größten sozialdemokratischen Gewerkschaft, dem Deutschen Metallarbeiterverband, fällt der Solinger Industriearbeiter-Verband mit folgenden Sätzen: „Die Einkast in die Dokumente, in deren Besitz wir sind, zeigt uns ein erschreckendes Bild der Alkquenz, von der der Deutsche Metallarbeiterverband regiert wird. Soviel Verworfenheit, wie uns da entgegenkarrt, hätten wir an der Spitze der größten Gewerkschaft Deutschlands nicht zu finden gehofft. Es wäre eine Schmach für die deutsche Arbeiterbewegung, wenn sie an ihrer Spitze noch länger Leute dulden würde, die um ihre Ziele zu erreichen, vor keinem Verbrechen an der Arbeiterschaft zurückzureden.“ Diese Charakteristik würde an Wert verlieren, wenn wir nicht hinzufügen wollten, daß es gleichfalls Sozialdemokraten sind, die so über ihre Genossen zu urteilen gezwungen sind. Ueber die Solinger Angelegenheit werden sich die Herren vom Deutschen Metallarbeiterverband aber trotzdem kein graues Haar wachsen lassen. Sie wissen aus früheren Fällen, daß die Parteileitung nichts Ernsthaftes unternehmen kann, da hinter ihnen die Massen stehen.

#### Ein Anarchist in Berlin verhaftet.

Aus Berlin wird berichtet: Pierre Ramus, der bekannte Theoretiker des deutschen Anarchismus, ist in Berlin verhaftet worden. Ramus, ein Oesterreicher, hatte dem Amsterdamer Anarchistenkongreß beigewohnt und hielt sich seit acht Tagen in Berlin auf, um geschäftliche Besprechungen mit seinem Verleger zu erledigen. Auf der Straße wurde er von Polizeibeamten erkannt und verhaftet. Wahrscheinlich wird seine Ausweisung erfolgen. Ramus ist in literarischen Kreisen durch seine Kritik des kommunistischen Manifestes von Marx und Engels bekannt geworden, ferner durch die Monographie des ersten Kommunisten Godwin.

#### Ein arges Mißgeschick

ist dem Merikalen Rheinischen Volksblatt“ widerfahren, das „der“ Sozialpolitiker des bayerischen Zentrums, der Reich- und Landtagsabgeordnete Dr. Jäger in Speyer herausgibt. Es schrieb, und wohl zum großen Erntanen seiner so wohlgeschulten Leserschaft, um die Frage der

Beamtenverbesserung habe sich Herr v. Orterer in seiner Tautenhäuser Rede herumgedrückt. Darob lähmendes Entsetzen, Entrüstung in den Kreisen der Wohlgestanten, die dann in demselben Blatt darüber aufgeklärt werden mußten, daß der bespötteliche Passus über die sozialpolitischen Winkelmüge des hohen Herrn v. Orterer aus der — „Frankfurter Zeitung“ in das schwarze Blattlein hineingeklebt worden war. Dann aber wird nach dem Bekannten Jesuitenrezept der Streitpunkt sofort verschoben und tapfer über das Blatt raisoziert, dessen Telegramm „dem“ „Sozialpolitiker“ des Zentrums die Wissenschaft von den Vorgängen in Tautenhäuser, allerdings unter mütterlicher Mithilfe des Teufels Bitru beigebracht hatte.

### Ausland.

#### Die Memoiren der Königin Viktoria.

Londoner Blätter bestätigen, daß die Memoiren der Königin Viktoria im Oktober erscheinen werden. König Eduard hat die Veröffentlichung gestattet, und man arbeitet seit mehreren Jahren an der Sichtung der Korrespondenz der Königin und Bemerkungen. Die bevorstehende Herausgabe erweckt natürlich das größte Interesse. Die Königin spricht im ersten Teile ihrer Denkwürdigkeiten von der Periode, die von 1837 bis 1861 geht und mit dem Tode des Prinzen Albert schließt. Man findet hier eine Fülle politischer Aufzeichnungen über Fragen, die bis jetzt dunkel und unaufgeklärt geblieben waren. Das Buch wird vor allem für die Geschichte der Diplomatie im 19. Jahrhundert wertvoll sein. Das ganze Material ist vom König Eduard selbst durchgesehen und verbessert worden. Eine kurze Einleitung schildert das Leben der Königin Viktoria bis zu dem Augenblicke, wo die Korrespondenz beginnt. Kurze Uebersichten behandeln Jahr für Jahr die Ereignisse der Weltpolitik; Fußnoten vervollständigen die Erklärung der weniger leicht verständlichen Tatsachen. Der König hat den Verlegern nicht gestattet, vor dem Erscheinen des ganzen Werkes Bruchstücke aus dem Buche in der Tagespresse zu veröffentlichen. Die Memoiren, die mit dem Jahre 1861 beginnen, sollen bald folgen; aber König Eduard hat über die hier zu treffende Auswahl und über das Datum des Erscheinens noch nichts Bestimmtes beschlossen.

#### Das englische Kriegsluftschiff.

Das in Aldershot erbaute neue Militärluftschiff „Auld Sekundus“ machte am Montag eine zweistündige Versuchsfahrt. Dabei wurden verschiedene Neuerungen erprobt. Der Ballon war mit zwei Weinaufbläseln versehen, die entfaltet wurden, nachdem er die Ballonhalle verlassen hatte. Am unteren Ende trug er einen Weinaufbläser in Gestalt eines Vogelschwanzes. Durch diese Vorrichtungen sollte das Steigen und Sinken des Ballons verhindert werden. Am Vorderende waren zwei Aeroplane angebracht, um das Steigen und Fallen des Ballons zu erleichtern. Der Ballon fuhr bei leichter Brise bis zur Höhe von Camberley (Grafschaft Surrey) mit einer Geschwindigkeit von 20 englischen Meilen in der Stunde und kehrte mit derselben Geschwindigkeit von 20 englischen Meilen zu seinem Ausgangspunkt zurück, wo vor der Landung noch Evolutionen in der Luft ausgeführt wurden. Das Landen vollzog sich glatt; nur wenige Zoll vom Erdboden wurde der Ballon zum Stehen gebracht. Darauf wurde er durch Pioniere in die Halle zurückgeschleppt.

#### Aus einem serbischen Gefängnis.

Zwei in der Untersuchungsanstalt der Präfektur in Belgrad befindliche Personen, Milan Novakowitsch und Maxim Novakowitsch, schlichen sich heute während ihrer

Spazierstunde in das Zimmer des Arrestaufsehers ein und entwendeten dort zwei Gewehre mit 98 scharfen Patronen und zwei Revolver mit 30 Patronen. Hierauf verbarrikadierten sie sich in einem nach der Straße gelegenen Zimmer und schossen von da aus auf die Wachen, wobei zwei Personen verwundet wurden. Wiederholte Aufforderungen, das Feuer einzustellen, oder sich zu ergeben, lehnten sie ab. Als ihnen die Munition anfang auszugehen, schossen sie sich jeder eine Kugel in die Schläfe. Herbeigeholte Ärzte stellten den Tod beider fest. Milan Novakowitsch befand sich in letzter Zeit stets in sehr aufgeregtem Zustande, Maxim, der wegen Mordanschlags auf seine Frau angeklagt ist, war schon einige Male einer Irrenanstalt überwiesen. Infolge des unter so auffälligen Umständen erfolgten Selbstmordes zweier Untersuchungsgefangener kam es in Belgrad zu ersten Straßenumrufen. — Aus Belgrad wird darüber gemeldet: Eine große Volksmenge demonstrierte gegen die Polizei und Verschwörerpartei, wobei sie Hohnrufe auf die beiden Novakowitsch ausbrachte. Als die Menge auch vor dem Königspalast demonstrieren wollte, wurde sie von der Polizei vertrieben. Einige Demonstranten, zumeist Studenten, überfielen eine Gruppe Offiziere und spalteten einem Oberleutnant den Schädel. Kavallerie und Gendarmen patrouillierten stundenlang durch die Stadt. — Milan Novakowitsch war seinerzeit als Generalstabs-hauptmann Führer der Milder Gegenwehr und gründete dann das Antiverschwörerblatt Drazbina. Dieses Blatt wurde den noch immer mächtigen Verschwörern (der Partei der Mörder König Alexanders) sehr un bequem und war deshalb wiederholt unterdrückt worden. Vor drei Wochen wurde Novakowitsch nebst seinem Namensvetter, einem früheren Gendarmen-Offizier, unter einem wichtigen Vorwand verhaftet, und es wird nun vielfach behauptet, daß die Polizei den Vorfall inszenierte, um die Verhafteten unschädlich machen zu können. Jedenfalls ist es merkwürdig, daß die beiden Novakowitschs vor Augen des im Korridor postierten Gendarmen in das Zimmer des Gefängniswärters gelangen konnten und daß dieses Zimmer, in welchem sich zwei Gewehre und zwei Revolver nebst Munition befanden, offen war. Auch sieht man nicht die Notwendigkeit ein, weshalb auf die Häftlinge geschossen wurde. Man hätte sie einfach aushungern und sie so zur Uebergabe zwingen können.

#### Gegen die Mädchenhändler in Südamerika.

Aus Buenos-Aires, Anfang September, schreibt man der „Weltkorr.“: Vor kurzem kamen an Bord des Royal Mail-Dampfers „Amazon“ sechs russische Juden an. Die Namen der hier als „Kasten“ bekannten Leute sind folgende: Wofis Scheinzvit, Sam Weiskilliamian, Abraham Bohen, Ronicz Bedin, George Giacomo Jacanu und Jaime Tnieman. Auf grund des Gelezes vom 22. November 1902 (ley de residencia) verbot ihnen die Polizei, zu landen. Sie waren auch in Rio de Janeiro und in Montevideo zurückgewiesen worden, werden jetzt an Bord des Schiffes gefangen gehalten und müssen von der Dampfergesellschaft nach dem Ausreisefahnen zurückbefördert werden. Ein anderer „Kasten“, Jacobo Belobovich, der kürzlich auf einem Fluchtdampfer aus Montevideo hier eintraf, wurde ebenfalls erkannt, verhaftet und ausgewiesen. Es ist erfreulich, daß die Regierung dem Treiben dieser gewissenlosen internationalen Mädchenhändler mit solcher Entschiedenheit entgegentritt.

#### Eine Rede des Präsidenten Roosevelt über die großen Vermögen.

Bei der Einweihung des Mac Kinley-Mausoleums in Canton (Ohio) besprach Präsident Roosevelt Mac







vielen Landwirten gegen den Weibegang der jungen Tiere bei Tag und Nacht geltend gemacht wurden, dürften nunmehr als hinlänglich zu betrachten sein und es kann mit Genugtuung konstatiert werden, daß viele neue Freunde für die Weibefache gewonnen wurden. Allen Landwirten und Landwirtinnen wie allen Freunden der Landwirtschaft, welche die Weide noch nicht besuchten, ist also nur noch diese Woche hierzu Gelegenheit geboten. Der Weg zu derselben führt durch den herrlichen Hospitalwald und ist bei den herrlichen Herbsttagen äußerst lohnend.

### Vermischtes.

**Geldverlegenheiten der Prinzessin Louise von Coburg.** Bei den Wiener Ziviltaxen ist eine Reihe von Prozessen in Schwere, die mit Geldaffären der Prinzessin Louise von Coburg zusammenhängen. Die Prinzessin hat auch in Paris eine nicht unbeträchtliche Schuldenlast kontrahiert. Personen, welche mit diesen Angelegenheiten wohlvertraut sind, beziffern die Höhe der Verbindlichkeiten in Wien und in Paris mit rund vier Millionen Kronen. König Leopold von Belgien hat, wie schon früher, so auch diesmal entschieden erklärt, nicht einen Frank für seine Tochter zu zahlen, da sie die Verbindung, sich von Matassia zu trennen und nach Belgien zu übersiedeln, ablehnte. Die Prinzessin ist auch in die Hände von Agenten geraten, die mit ihr kaum einwandfrei Geldgeschäfte machten. So wurde ihr ein Gut in Niederösterreich für 300000 K. verkauft, das schon mit 130000 K. belastet war. Dafür mußte sie Wechsel auf 250000 K. ausstellen. Zahlreiche Wertgegenstände, die für noch der Aufhebung der Skatratel ausgehandelt wurden, veräußerte sie. So hat sie im Wiener Dorotheum Wertgegenstände für 65000 K. veräußert, deren Verkaufstermin öfters prolongiert wurde. Ein Konsortium in Wien bemüht sich, die Prinzessin zu rangieren.

**Wiedervermählung Leopold Wölflings.** Aus Zürich kommt die überraschende Meldung, daß Leopold Wölfling, der ehemalige Erzherzog Leopold v. Toskana, der Bruder der Gräfin Montignoso, sich entschlossen habe, eine zweite Ehe einzugehen. Vor wenigen Wochen wurde in der Öffentlichkeit bekannt, daß Herr Wölfling seine eheliche Verbindung mit Wilhelmine Adamovitch, die ihm nicht das ersehnte Lebensglück gebracht zu haben scheint, endgültig gelöst habe. Verschiedene Gründe wurden für diese Ehetrennung geltend gemacht. Die Anwälte Wölflings und dieser selbst erklärten vor den Schweizer Gerichten, daß Frau Adamovitch Wölfling sich einer Kolonie von „Naturmenschen“ angeschlossen, daß sie die vegetarische Lebensweise in ihren äußersten Konsequenzen angenommen hätte und auch ihren Gemahl veranlassen wollte, ihrem Beispiele zu folgen. Häuslicher Unfrieden, der aus diesen Neigungen der Frau Adamovitch-Wölfling entspringt, habe in dem ehemaligen Erzherzog den Entschluß reifen lassen, sich von der Ehefrau zu befreien. Die schweizerischen Gerichte haben die Trennung der Ehe ausgesprochen, und Frau Adamovitch wandte sich nach Wien, wo sie in stiller Zurückgezogenheit bei ihrer Schwester lebt. Nun wird bekannt, daß für die Entschlüsse Wölflings der Wunsch nach einer neuen Verbindung mitbestimmend gewesen sein dürfte. Zur selben Zeit, da Leopold Wölflings Schwester, Gräfin Luise Montignoso, eine neue eheliche Verbindung eingeht, beinahe am nämlichen Tag, tritt auch ihr Bruder, der ehemalige Erzherzog Leopold von Toskana, vor den schweizerischen Gerichten, um die Trennung der Ehe zu beantragen. Es ist von Interesse, daß Leopold den Schritt seiner Schwester verdammt, ihn einen „völligen Verwechslungsakt“ nennt, „in dem er nichts Gutes erblickt“. Diese Erkenntnis scheint Leopold Wölfling nicht gebindert zu haben, seitwärts einen Entschluß auszuführen, der kaum geeignet sein dürfte, die Beziehungen des ehemaligen Erzherzogs zu seinem Vaterhause zu verbessern. Die zweite Gattin Leopold Wölflings heißt Maria Magdalena Ritter. Sie ist 30 Jahre alt. Das Nähere geht aus folgendem Aufgebot hervor, das in Regensburg bei Zürich angeschlossen worden ist: Die Ehe wollen schließen 1. Leopold Wölfling, wohnhaft in Regensburg, geschieden von Wilhelmine Adamovitch am 1. Juli zu Genf, geboren zu Salzburg am 2. Dezember 1868, Sohn des Großherzogs Ferdinand von Toskana und Erzherzogs von Oesterreich und der Alice Marie, Großherzogin von Toskana und Erzherzogin von Oesterreich; 2. Maria Magdalena Ritter aus Plotnitz, Kreis Frankenstein in Schlesien, wohnhaft in Regensburg, geboren zu Komau, Kreis Neisse in Schlesien am 22. Jänner 1877, Tochter des Albert Ritter, Hausbesizers, und der Amalie Ritter, geborenen Schwabe. — Aus Breslau wird hierzu gemeldet: In Plotnitz, Kreis Frankenstein, das 370 Einwohner zählt, ist ein Rentner oder Hausbesitzer Ritter unbekannt; dagegen lebte vor langen Jahren auf Dominium Dersplotnitz ein Vorarbeiter Ritter, nach dessen Tode Frau und Tochter nach Berlin verzogen, von wo letztere später nach Bayern, schließlich in die Schweiz gegangen ist.

**Die Anziehungskraft unserer Gefängnisse.** Daß einem ausgebrochenen Gefangenen die wiedereilangte

Freiheit leid wird und er in das Gefängnis, aus dem er entflohen, wieder einbricht, um dort eine sorgenfreie Unterkunft zu finden, dürfte nicht oft vorgekommen sein. Dem Untersuchungsgefängnissen Holka, der unter dem Verdacht, an dem verurteilten Koffenraube in der Kammereckasse zu Oberficht beteiligt gewesen zu sein, im Gerichtsgefängnis zu Somter untergebracht war, mar es gelungen, unter Anwendung eines falschen Schlüssel, durch das Tor des Gefängnisses zu entkommen. Trotz sofort aufgenommener Verfolgung gelang es nicht, des Flüchtlings habhaft zu werden. Er blieb einige Tage verborgen. Nicht wenig erkannt war der Gefangenenaufseher, so schreibt die „Ost. Be.“, als er am vierten Tage den entlaufenen Holka wieder im Gefängnis erblickte. Er war mittels Nachschlüssels durch das Gefängnistor in den Hof gelangt. Auf die Frage, warum er denn ausgebrochen sei, erfolgte die Antwort: „Weil ich Hunger hatte.“ „Und warum sind Sie denn wieder eingekerkert?“ war die weitere Frage. „Weil ich jetzt noch größeren Hunger habe“, war die Antwort. — Der Mann scheint vor der Arbeit einen heillosen Respekt zu haben.

### Sprachdecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

#### Die Gräfin von Savern.

Ein frommer Knecht war Fridolin, Und in der Furcht des Herrn Geben der Gebieterin, Der Gräfin von Savern.

Jedermann kennt aus der Kindheit her diese edle Gräfin, so schreibt der alte Sprachmeister Rudolf Hildebrand in seinen Beiträgen zum deutschen Unterricht, — und viele doch wohl eigentlich nicht, denn Savern ist die französische Form für Zubern im Elsaß, wie denn der Dichter auch zwei französische Saverne (Saverne) schreibt (s. Waisenalmanach für 1798, S. 306). — Das ist um so auffälliger, als Schiller in seiner französischen Quelle für Name nicht gegeben war; denn seine Quelle scheint bei dem fruchtbarsten französischen Pianisten Rouff de la Brotonne zu stehen, wie Wölfling ermittelt hat. Da ist es aber eine Gräfin von S. . . Wie aber Schiller auf Saverne gekommen ist? Es war ihm gewiß für den Reim willkommen. Ob er doch noch eine französische Quelle benutzt hat? Sicher ist aber der Fall gleichfalls ein merkwürdiges Zeugnis dafür, welche weittragende Kraft damals dem französischen Wesen im Bereich des Deutschen zugewachsen war. Das Zubern die geläufige Form war, bezog z. B. Faber, Handbuch der neuen Geographie 1787, S. 229: „Zubern oder Elsäßzubern (Taberna) am Fluß Sorr.“ eigentliche Residenz des Strahburgischen Bischofs“ usw. Das Schiller'sche Savern für Zubern wird doch im Lauf der Jahrhunderte immer verdrißlicher zu lesen werden.

\*) Heute: Zorn.

— Gemäß § 14 des Gesetzes, die **staatliche Schlachtviehversicherung** betr., vom 2. Juni 1898 bez. 24. April 1906 sind vom Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1907 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden: A. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 83,50 Mk., 2) junge fleischige — ältere ausgemästete 78,50 Mk., 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 73,— Mk., 4) gering genährte jeden Alters 65,50 Mk., 5) a. magere 52,— Mk., b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 35 Mk. B. Kalben und Kühe: 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 79,50 Mk., 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76,50 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 71,50 Mk., 4) gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 64,50 Mk., 5) gering bez. mäßig genährte Kühe und gering genährte Kalben 56,— Mk., 6) a. magere dergl. 45,— Mk., b. abgemagerte dergl. soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 30,— Mk. C. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 76,— Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 72,— Mk., 3) gering genährte 67,50 Mk., 4) a. abgemagerte 50 Mk. b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 40 Mk. D. Schweine: 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes und zwar der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 65,— Mk., 2) fleischige 62,50 Mk., 3) gering entwickelte Mastschweine, sowie ausgemästete Schnitteder (Altschneider) und ausgemästete Sauen 58,50 Mk., 4) nicht ausgemästete Sauen, Schnitteder (Altschneider), Zuchtsauen und Zuchteber 46 Mk.,

5) a. magere, bez. im Ernährungszustande zurückgebliebene Tiere 35,— Mk. b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 30.— Mark.

### Eingekauft.

## Die Frage: „Kaufe ich mir eine Waschmaschine?“

wird auch Sie schon beschäftigt haben und mit Recht, denn gute Diensthöten und Waschfrauen sind sehr selten und teuer, und wer diese entbehren oder erhalten will, der sucht sich die Arbeit zu erleichtern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Hausfrau mit offenem Blick für die Fortschritte unserer Zeit Maschinen benutzen, weil man damit ganz bedeutend leichter u. b. schneller als mit der Hand arbeiten kann.

Es gibt wohl unzählige Arten solcher Maschinen, jedoch bedeutet die Waschmaschine **Effiem „Krauf“** auf diesem Gebiete einen **gewaltigen Fortschritt**.

Eine jugendliche Person leistet damit mindestens doppelt so viel als eine erfahrene Waschfrau mit der Hand. Mit Rücksicht auf die Zeit- und Kraft-Ersparnis, sowie Schonung der oft so teuren Wäsche sind 75% Gesamt-Ersparnis nicht überschätzt. Es ist deshalb sehr zu empfehlen, Preise und ausführliche Beschreibung von der Generalvertretung Bernh. Häuer, Chemnitz zu verlangen.

### Tages-Kalender.

SparKasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwochs) von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat (für Gehilfen, Diensthöten und Arbeiter) von 1 bis 3 Nachm.

Rats- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 vorm. und 2 bis 4 nachm.

Königl. Untersteuer-Amt Wilsdruff. Geöffnet Wochentags von 8 bis 12 vorm., 2 bis 6 nachm.

Dr. Kronfeld, Rechtsanwalt und Notar in Wilsdruff, 108\* (Stadt Dresden), Fernsprecher 46. Expedition in Wilsdruff täglich geöffnet.

Prokurator Detleffen, Tharandt. Behördlich zu gelassener Rechtsbeistand bei den Kgl. Amtsgerichten Wilsdruff, Tharandt und Döhlen. Fernspr. Nr. 54 Amt Deuben-Potschappel. Anzutreffen bei Termins- abwartungen in Wilsdruff Gasthof zur guten Quelle (Ruh) Dienstag vorm.

Friedensrichter: Postverwalter a. D. Weiß Kirchplatz Nr. 49.

Rechtsanwalt Bursian, Dresden-A., König-Johann- straße 9, II, anlässlich der Abwartung von Gerichtsterminen auch zu sprechen Dienstags Vormittags Hotel Löwe.

Volks-Bibliothek des Gemeinnützigen Vereins Wilsdruff. Geöffnet: Jeden Sonntag (Sommer und Winter) nach der Kirche von 1/11 bis 12 Uhr im Hotel Löwe.

## Mittags 12 Uhr ist Schluss

der Inseraten-Annahme. Wir müssen hieran im Interesse der **rechtzeitigen Herstellung** des Blattes unbedingt festhalten. Größere Inserate werden nur bis 11 Uhr angenommen.

### Familiennachrichten

werden nach Möglichkeit auch **später berücksichtigt**. Um den lästigen Störungen im Versand des Blattes wirksam zu begegnen, müssen wir von jetzt ab für Inserate (ausgenommen Familiennachrichten), welche nach 11 bez. 12 Uhr aufgegeben werden, einen **Aufschlag von 25 Prozent** erheben. Rabattgewährung für solche Inserate ist ausgeschlossen. Wir bitten die verehrl. Inserenten im beiderseitigen Interesse, hiervon Notiz nehmen zu wollen. Die vielen Unannehmlichkeiten, die ein unregelmäßiger Versand im Gefolge hat, zwingen uns, an oben bezeichneten Massnahmen unbedingt festzuhalten.

Verlag des Wilsdr. Wochenbl.

**Tische Stühle Schränke**  
mit **Domo-Lackfarbe** gestrichen

**Treppen Türen**  
**Fussböden**  
werden wie neu!

Streichfertig in Dosen à 1 kg M. 1.60 und 1/2 kg à 90 Pfg.  
in Wilsdruff zu haben bei **Alfred Pietzsch, Markt.**

**Eine Wohnung**  
zu vermieten Wohnloftstr. 49. Näheres bei **Aug. Schmidt, Dresdnerstr. 60.**

Edel. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Korridor u. Zubehör ist zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Verh. Pferdeanspanner

sucht **Rittergut Steinbach, Station Helbigsdorf.**

### 2 tüchtige Tischler

(Maschinenarbeiter) werden gesucht **Möbelfabrik Ernst Bachmann, Limbach i. S.**

### Junges Mädchen

achtbarer Eltern, kinderl., d. sich keiner häusl. Arbeit schent, v. 15. J. in Stellung mit Familienanschluss ges. Frau **A. Wette, Dresden-Löbtau, Wernerstr. 46.** Pausgeld.

### Kartoffelsäcke Getreidesäcke

verkauft noch zu ganz alten Preisen **Emil Glathe, Wilsdruff**

### Eine elegante Wohnung,

in 2. Etage, 9 Zimmer, Keller- und Bodenraum, mit Zentralheizung und elektrischem Licht, per 1. Februar 1908 zu vermieten. **Ratsmühle.**

### Wagendecke

von Illendorf nach Wilsdruff Dienstag nacht verloren gegangen. Ehrlicher Finder wird gebet. u. selbige gegen Belohnung bei **Herrn Ruh, Gute Quelle** hier abzugeben



Ich gebe hierdurch bekannt, dass ich, wie bereits seit Jahresfrist,  
**Dienstags in Wilsdruff**  
 gelegentlich dann zu sprechen bin, wenn ich Termin dort abzuwarten habe. Dies-  
 falls bin ich am sichersten  
**vormittags 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr im Hotel „Löwe“**  
 zu treffen.  
 Sollte ich ganz ausnahmsweise Dienstags einmal keine Termine in Wilsdruff  
 haben, so werde ich Tags zuvor mein Nichterscheinen im Hotel Löwe melden

Hochachtungsvoll  
**Rechtsanwalt Bursian.**

**Augenarzt Dr. Goering, Meissen**  
 von der Reise zurück.

**Kaffee!**  
 Nur sorgfältigst geprüfte Mischungen, her-  
 vorragend an Güte und Aroma, sehr preiswert bei  
**Theodor Goerne,**  
 vorm. Th. Ritzhaus.

**Thee!**

**Plauensche**  
**Lagerkeller-Biere**  
 sind nahrhaft und absolut wohlbekömmlich.

Anerkannt als hochfein im  
 Geschmack und von grösster Ergiebigkeit  
 ist meine  
**Spezial-Kaffee-Mischung**  
**Marke „Triumph“**  
 à Pfund 120 Pfg.  
 Aus edlen Kaffees zusammengestellt, findet diese Mischung in-  
 folge ihrer Billigkeit in den meisten Haushaltungen Verwendung.  
**Alfred Pietzsch.**

**Meissner altdeutsche Oefen**  
 in verschiedenen Farben und Mustern liefert von **RM. 35** an  
 Fabrik Meissner Chamotteöfen  
**Alfred Knieling, Döhlen-Potschappel.**

**Theo Hauswalds Zahn-Praxis Dresden-A.,**  
**Breitestr. 22 (Ritterhof).**  
**Filial-Praxis Wilsdruff, am Marktplatz.**  
 Inhaber: **Fried. Klettsch.**  
**Zahnersatz** in höchster Vollendung, naturgetreu, festsitzend. Umarbeitung von  
 Gebissen. Reparaturen jeder Art. Kunstvolle, dauernd haltbare  
 Plomben.  
**Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Platte.)**  
**Vollständige Gebisse.** Zahnziehen schmerzlos.  
 Schonendste, gewissenhafteste Behandlung. Mässige Preise.  
**Fried. Klettsch.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters  
**Herrn**  
**Nikolaus Wowzerk**  
 drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den herr-  
 lichen Blumenschmuck, sowie für die Beileidsbezeugungen durch Wort und  
 Schrift und für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herz-  
 lichsten Dank auszusprechen. Vielen Dank Herrn Pastor Jenzsch für  
 die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Günther und dem Fried-  
 hofschor für den herrlichen Gesang. Dank für den letzten, liebevollen Be-  
 weis und das freiwillige Tragen der wertigen Kollegen, Arbeitspersonal und  
 Chef der Firma Dampfziegelei Wilsberg.  
 Da aber, teurer Gattenselene, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die  
 Ewigkeit nach und Frieden deiner Asche.  
 Weisropp, den 29. September 1907.  
**Die Trauernden Hinterbliebenen.**  
 Selma Wowzerk und Tochter.

Suche für meine Möbelmalerie einen  
 tüchtigen, selbstständigen  
**Maler**  
 in gute dauernde Stellung.  
 Möbelfabrik Ernst Bachmann,  
 Simbach i. S.

**1 Schuljunge**  
 als Laufbursche sofort gesucht. Näheres in  
 der Exp. d. Blattes.

**Knecht oder Arbeiter**  
 zu Pferden sof. gesucht.  
**Kaden, Wilsdruff.**  
**Wäschefabriek**  
 wird angenommen **Freibergerstr. 1,**  
 Blumengeschäft.

**Sägespähne**  
 billig zu verkaufen  
**Schlofmühle Tharandt.**

**Rekruten!**  
**Aermel-Westen,**  
**Blaue Schürzen,**  
**Unterhosen,**  
**Militär-Hemden,**  
**Barchent-Hemden,**  
**Normal-Hemden,**  
**Socken, Fusslappen,**  
**Hosenträger,**  
**Taschentücher**  
 empfiehlt billigt  
**Emil Glathe,**  
**Wilsdruff.**

**Paul Knappe,**  
**Schneidermeister, Wilsdruff,**  
 Dresdnerstr. 194  
 bringt seiner werten Kundschaft, f. wie  
 einem geehrten Publikum von hier  
 und Umgegend seine soeben in grösster  
**Auswahl** eingetroffenen  
**Neuheiten**  
 in Stoffen  
 für die Herbst- und Winterfaison  
 in empfehl. Vermanung. Anfertigung  
 von Garderobe unter Garantie  
 besten Sitzes und Zuficherung  
 prompter, solider und preiswerter  
 Bedienung.  
 Um gütige Berücksichtigung bittet  
 Hochachtungsvoll  
 d. O.



**Wollen Sie Ihre Wäsche doppelt**  
**so lange erhalten,** als es bisher mög-  
 lich war, dann kauf  
 Sie die Waschmaschine System „Krauss“  
 für 39-60 Mk. Reiben Sie die Wäsche  
 nicht mehr, denn nur allein durch das Reiben  
 bei dem Waschen wird die Faser abgerieben,  
 und das Zeug wird dünner. Schützen Sie  
 Ihre teure Wäsche vor Maschinen und  
 Apparaten, die auf Reibung der Wäsche  
 eingerichtet sind, denn es sind Wäscher-  
 fänger. Machen Sie einen Versuch mit  
 System „Krauss“, dieselbe wird zur  
 Probe abgegeben. Sie werden zufrieden  
 sein. Broschüre gratis durch die  
 Generalvertretung  
**Bernh. Gähner,**  
**Chemnitz, Bernsdorferstr.**

**Brillanten**  
 blendend schönen Feint, weisse, sammetweiche Haut,  
 ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches  
 Aussehen erhält man bei Hgl. Gebrauch der echten  
**Steenpferd-Silienmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Nadebeul  
 mit Schutzmarke: Steenpferd  
 Stück 50 Pfg. bei: Apoth. Tzschaschel.

Wer für sein  
**Schlachtpferd**  
 den höchsten Fleischpreis erzielen will,  
 wende sich selbst an die Rosschlächterei  
 von **Bruno Ehrlich, Deuben.**  
 Nichtlaufende Pferde werden sofort  
 per Wagen abgeholt.

**Schlachtpferde**  
 läuft zu höchsten Preisen die älteste  
 Rosschlächterei von A. Mansch, Pot-  
 schappel. Telephon Nr. 735.  
 Bei Unglücksfällen bin mit Trans-  
 portwagen sofort zur Stelle.

**Eine freundliche Stube**  
 und Zubehör zu vermieten  
**Winkler, Grumbach.**

**Kirchenmusik.**  
 Die Probe für die Kirchenmusik am Sonn-  
 tag findet **Sonnabend** für Damen und  
 Kinder 7 Uhr, für Herren 1/2 8 Uhr im  
**Hotel Löwe** statt.  
 Kantor **Jenzsch.**

**Militär-Verein.**  
 Sonnabend abend 9 Uhr  
**Monatsversammlung.**

**Lindenschlösschen.**  
 Donnerstag, 3. Oktober  
**Kaffeekränzchen,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Ida Horn.**

**Gasthof Groitzsch.**  
 Donnerstag, 3. Oktober  
**Guter Montag.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Otto Sander u. Frau.**

**Gasthof Lampersdorf.**  
 Sonntag, 6. Oktober  
**Guter Montag,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Gustav Böhme.**

**Gasthof Helbigsdorf.**  
 Sonntag, den 6. Oktober  
**Guter Montag**  
 mit **BALL,**  
 wozu freundlichst einladet  
**M. Lohse.**

Früh eingetroffen:  
**echte Frankfurter**  
**Brühwürstchen.**  
**Berthold Wilhelm,**  
 vorm. Bruno Gerlach.

**Neue**  
**Schwedische Preiselbeeren,**  
 das Beste was der Herbst bisher geboten  
 hat, in feinstem Raffinad gesotten  
 empfiehlt  
**Theodor Goerne**  
 vorm. Th. Ritzhaus.

**Frisches Hirschwild**  
 verkauft **Valentin Hartmann,**  
**Grillenburg.**

**Karpfen, Aale,**  
**Schleien**  
 empfiehlt **Otto Bressneider,**  
 Restaurant „Stadt Dresden“.  
**Telephon No. 46.**

**Schöne Birnen und Kürbisse**  
 verkauft **Hosemühle Wilsdruff.**  
**Marnierte u. geräucherter Serringe**  
 empfiehlt **Hugo Busch.**

**Schöne Pflaumen,**  
**Äpfel und Birnen** verkauft billigt  
**Domann, Friedhofstraße.**

**Blattpflanzen,**  
 blühende Pflanzen, fertige Kränze, Kreuz-  
 Palanzweige empfiehlt zu billigen Preisen  
**Cassia's Blumengeschäft.**

**Achtung! Rekruten erhalten billigt**  
**Soldatenkisten, Tabakspfeifen, Taschen-**  
**messer, Portemonnaies** bei **Aug. Schmidt**  
 Dresdenerstr. 60.

Für die uns anlässlich unserer  
**silbernen Hochzeit** darge-  
 brachten Geschenke fühlen wir uns ge-  
 brungen, nochmals allen herzlich zu  
**danke.**  
 Wilsdruff, am 1. Okt. 1907.  
**Wilhelm Ebert u. Frau.**

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns  
 von lieben Nachbarn und Bekannten  
 zahlreiche Geschenke und Gratulationen  
 zu teil geworden, sodass wir uns ver-  
 anlasst fühlen, unsern herzlichsten  
 Dank auszusprechen. Besonderen Dank  
 der Familie Krille für ihre Opferfreu-  
 digkeit, die sie uns anlässlich unserer  
 Hochzeit bereitet hatte.  
 Blantenstein, 29. Sept. 07.  
**Hugo Börner u. Frau Martha**  
 geb. Kiehlung.

Hierzu 1 Beilage mit Roman.